Wir brauchen den Wagen für die Millionenschicht der Käufer.

Wenn wir aber die Kraftwagenbesitzer in Deutschland in die Millionenzahl steigern wollen, dann kann dies nur gelingen, wenn wir seinen

Preis anpassen dem finanziellen Leistungsniveau der hierfür in Frage kommenden Millionenmasse der Käufer.

Ich möchte es als die bedeutendste Aufgabe für die deutsche Kraftwagenindustrie hinstellen, immer mehr den Wagen zu konstruieren, der ihr zwangsläufig eine Millionenschicht neuer Käufer erschließt.

Ich möchte aber diese Stunde auch nicht vorübergehen lassen, ohne erneut die Aufmerksamkeit eines jeden Deutschen hinzulenken auf die große Millionenzahl derer, die auch heute noch nicht durch eigene Arbeit das tägliche Brot gefunden haben.

Am 17. März jährt sich zum hundertstenmal der Tag, da der Konstrukteur des ersten Automobils das Licht der Welt erblickte.

Neben Benz dürfen wir in Daimler nicht nur den Erfinder des ersten Automobilmotors sehen, sondern auch den Begründer der ersten und damit ältesten Automobilfabrik der Welt. Welch eine gigantische Entwicklung seit jenem 16. Dezember 1883, da zum erstenmal ein Automobilmotor in der Welt unter Patentschutz genommen wurde und heute? Wer kann daran zweifeln, daß es uns gelingen wird, diese wunderbare Entwicklung zum Nutzen unseres ganzen deutschen Volkes weiter fortzuführen? Aber darüber hinaus sehen wir in diesem neuen Verkehrsmittel ein Element menschlicher Zusammenarbeit, das weit über die Grenzen eines einzelnen Volkes hinausreichend, die Völker verbindet. In einer Zeit, da wir alle keinen sehnlicheren Wunsch besitzen, als in friedlicher Arbeit gemeinsam mit den anderen Nationen die Wunden der letzten Jahrzehnte zu heilen, sind wir glücklich, der ganzen Welt eine sichtbare Aufklärung zu geben über das Wesen der Probleme, die uns heute beschäftigen und einen Beweis über die Fähigkeit, mit der wir sie meistern."

Der Vorsitzende des Verbandes der Deutschen Automobilindustrie, Allmers, brachte nach der Rede des Kanzlers ein dreifaches Sieg Heil auf den Führer aus. Dann wurde das Deutschlandlied und das Horst-Wessel-Lied gesungen. Im Anschluß an die festliche Eröffnung nahm der Reichskanzler mit seinem Begleiter eine Besichtigung der Ausstellung vor.

Kleine Nachrichten

Reichskanzler Adolf Hitler stattete Donnerstag nachmittag in Begleitung des Gruppenführers Brückner dem erkrankten Vizekanzler von Papen einen längeren Besuch ab.

Steigender Fremdenverkehr. Nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamtes wurden im Januar in 158 wichtigeren Fremdenverkehrsorten des Deutschen Reiches durchschnittlich 10 Prozent mehr Fremde und 8 Prozent mehr Übernachtungen gezählt als im Januar 1933.

Erstes Reichsschulungslager der NSDAP. In der Nähe des Eifelstädtchens Gmünd wird das erste große Reichsschulungslager der NSDAP. errichtet. In dem Lager sollen jeweils 500 Mitglieder der Politischen Leitung und der Arbeitsfront aus allen deutschen Gauen in vierzehntägigen Kursen für ihre große Aufgabe geschult werden.

Gebietsaustausch zwischen Preußen und Anhalt. Der Staatsvertrag zwischen dem Freistaat Preußen und dem Freistaat Anhalt über die teilweise Änderung der Landesgrenze und den Austausch von Gebietsteilen zwischen der preußischen Gemeinde Löbejün, Saalkreis, und der anhaltischen Gemeinde Cattau, Kreis Köthen, ist mit dem 20. Januar d. J. in Kraft getreten.

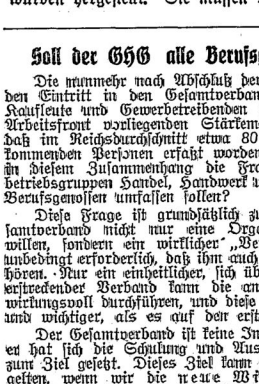
Aus dem Kreise und der Provinz

Gauleiter Kube über den Frankfurter Parteitag.

Frankfurt (Oder). Von den aus allen Gauen einlaufenden herzlich gehaltenen Dankschreiben über die gastliche Aufnahme in der Haupt- und Handelsstadt der mittleren Ostmark anläßlich des Gauparteitages befindet sich auch ein solches vom Oberpräsidenten und Gauleiter Wilhelm Kube, das dieser an seinen alten Parteigenossen Kreisleiter Martin Albrecht gerichtet hat. Darin heißt es unter anderem:

„Es ist mir Herzensbedürfnis, der gesamten, Ihnen nunmehr anvertrauten Bevölkerung, die in so hervorragend kameradschaftlicher Weise die Durchführung des Gauparteitages mit diesen ungeahnten Massen ermöglicht hat, aufrichtig zu danken. Ich weiß mich dabei eins mit allen Teilnehmern des Gauparteitages, die mit dem erhebenden Gefühl wieder in ihre Heimatorte zurückgefahren sind, in der alten und ehrwürdigen Hauptstadt der Ostmark echten nationalsozialistischen Geist vorgefunden zu haben."

Alles trägt Glasplaketten!



Am Sonntag, dem 11. März, wird für die Winterhilfe gesammelt, und zwar erhalten die Spender Glasplaketten, die im Thüringer Wald hergestellt worden sind. 3000 Arbeiter aus dem Gebiet um Lauscha haben für lange Zeit Arbeit mit der Herstellung der Plaketten erhalten, und gerade diese Hilfe war besonders erfreulich, weil es in diesem Notstandsgebiet zahlreiche, seit langem erwerbslose Familien gibt, die nun wieder einmal Beschäftigung erhielten. 7½ Millionen Plaketten wurden hergestellt. Sie müssen restlos verkauft werden.

Soll der GHG alle Berufsgenossen umfassen?

Die nunmehr nach Abschluß der großen Werbeaktion für den Eintritt in den Gesamtverband Deutscher Handwerker, Kaufleute und Gewerbetreibenden (GHG) in der Deutschen Arbeitsfront vorliegenden Stärkemeldungen lassen erkennen, daß im Reichsdurchschnitt etwa 80 Prozent aller in Frage kommenden Personen erfaßt worden sind, und es erhebt sich in diesem Zusammenhang die Frage, ob die drei Reichsbetriebsgruppen Handel, Handwerk und Gewerbe jeweils alle Berufsgenossen umfassen sollen?

Diese Frage ist grundsätzlich zu bejahen. Soll der Gesamtverband nicht nur eine Organisation um ihrer selbst willen, sondern ein wirklicher „Verband" sein, dann ist es unbedingt erforderlich, daß ihm auch alle Berufsgenossen angehören. Nur ein einheitlicher, sich über das ganze Reichsgebiet erstreckender Verband kann die an ihn gestellten Aufgaben wirkungsvoll durchführen, und diese Aufgaben sind vielseitiger und wichtiger, als es auf den ersten Blick erscheint.

Der Gesamtverband ist keine Interessenvertretung, sondern er hat sich die Schulung und Ausbildung seiner Mitglieder zum Ziel gesetzt. Dieses Ziel kann aber erst dann als erreicht gelten, wenn wir die neue Wirtschaftsgesinnung allen Volksgenossen vermittelt haben. Desgleichen gilt es, die in den letzten Jahren aufgetretene Leistungsminderung zu bekämpfen und den uns anvertrauten Volkskreisen Ansporn und Anregung zu einer Leistungssteigerung zu geben.

Neben dieser selbsterzieherischen Arbeit steht die Werbung und wirtschaftspolitische Aufklärung des kaufenden Publikums. Das sind in groben Umrissen die Aufgaben der Reichsbetriebsgruppen Handel, Handwerk und Gewerbe, und nur ein Verband, der alle Berufsgenossen umfaßt, kann diese durchführen, weil nur er allein die Mittel hat, die einzelne Gruppen niemals aufbringen können.

Der große Mitglieder-Werbefeldzug ist abgeschlossen, und die nächsten Wochen werden dem inneren Aufbau dienen. Innerhalb der nächsten zwei Monate wird dann der GHG. zum ersten Male an die Oeffentlichkeit herantreten.

Auf der Propaganda-Tagung der NS.-Hago in München wurde bereits angedeutet, daß eine Aktion zu erwarten ist, die unter Heranziehung sämtlicher Volksgenossen durchgeführt wird.

Die neuen Amtsbezeichnungen der Forstbeamten

Nachdem die Landesforstverwaltung dem Herrn Ministerpräsidenten unmittelbar unterstellt worden ist, sind die Amtsbezeichnungen der Beamten wie folgt geregelt worden:

Oberlandforstmeister künftig Generalforstmeister,
Landforstmeister künftig Oberlandforstmeister,
Oberforstmeister künftig Landforstmeister,
Oberregierungs- und -forsträte, sowie Regierungs- und Forsträte künftig Oberforstmeister,
Oberförster künftig Forstmeister,
Forstverwalter künftig Forstamtmänner,
Revierförster künftig Oberförster,
Förster künftig Revierförster,
Hilfsförster künftig Förster,
Forstgehilfen künftig Hilfsförster,
Forstlehrlinge und Forstbeflissene künftig Forstanwärter g. F. mit dem Zusatz „für Betriebsdienst" oder „für Verwaltungsdienst".

Teltow und Umgebung.

* **Teltow.** Mitgliederversammlung der NSDAP. Die Monatsversammlung der Ortsgruppe Teltow der NSDAP. fand am Mittwoch statt. Nach Entgegennahme der Meldungen der Zellenleiter und der NS.-Organisationen, sowie Bekanntgabe der Kreis- und Gaubefehle sprach der stellvertretende Ortsgruppenleiter Kramm über Volksgemeinschaft und -verbundenheit und behandelte im besonderen die Teltower Verhältnisse. Er geißelte die Taten einiger Vereine und Verbände, die, obwohl äußerlich gleichgeschaltet, sich immer noch nicht in die allgemeine Front einzugliedern vermögen. Die Mitglieder forderte er auf zu tatkräftiger Mitarbeit und zum Besuch der Uebungsabende. Aus der Versammlung heraus wurde angeregt, den in der Teltower Gemarkung brachliegenden anbaufähigen Ackerboden von etwa 150 Morgen Größe Erwerbslosen zur Bewirtschaftung zu überweisen.

* **Glitzergoß.** Der Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1934 liegt im Gemeindeamt zur Einsicht aus, ferner die Vergnügungssteuerordnung nebst Nachtrag, außerdem können Anträge auf Erteilung von Steuergutscheinen bis zum Monatsende an das Finanzamt Teltow gerichtet werden.

Neues Mitglied des geistlichen Ministeriums

Konsistorialpräsident Walzer-Berlin, der bevollmächtigte Vertreter der Evangelischen Kirche der Alt-Preußischen Union, ist mit dem Amt des rechtskundigen Mitgliedes des geistlichen Ministeriums betraut worden.

Trebbin und Umgebung.

* **Lüdersdorf.** Nutzbeschauverband sorgt für Arbeitsbeschaffung. Am Montag fand in Lüdersdorf auf Veranlassung des Direktors des Nutzbeschauverbandes, Pickenbach, eine Vorbesprechung mit einer größeren Anzahl Gemeindevorsteher des Kreises Teltow über die Aufstellung eines größeren Meliorationsprojektes statt. Geplant sind vor allem größere Arbeiten zur Regulierung des sogenannten großen Luchs bei Kummersdorf. Die vorhandenen Gräben sollen verbreitert, und die Sohle vertieft und eine Anzahl neuer Gräben gezogen werden. Das Projekt fand allseitige Zustimmung. Insgesamt sind 30 000 Tagewerke ermittelt worden, die für 100 Arbeiter für ein Jahr lang Arbeit bieten.

* **Trebbin.** Zwei Stunden Frohsinn. Der im Alten Schützenhaus von der „Christlichen Erzählerstunde" unter Leitung von Pfarrer Bathe zugunsten des Winterhilfswerks veranstaltete Jungvolkabend erfreute sich eines außerordentlich guten Besuchs. Der große Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt. Galt es doch auch, einmal für zwei Stunden alle Sorgen abzustreifen. Diese Aufgabe hatte die Jugend glänzend mit Darbietung eines reichen Programms gelöst. Zum Schluß hielt Bannführer Fritz Müller-Zossen eine Ansprache, in der er der Bedeutung des jetzt vollzogenen Einigungswerkes zwischen HJ. und ev. Jugend eingehend gedachte. Der Reinertrag des Abends beträgt die ansehnliche Summe von 100,67 RM., der restlos der Winterhilfe zugeführt worden ist.

* Personelles. An Stelle des versetzten Gendarmeriehauptwachtmeisters Mutz ist mit Wirkung vom 1. März Gendarmeriewachtmeister Schewe nach Trebbin versetzt worden, welcher bisher in Burg bei Magdeburg stationiert war.

Zossen und Umgebung.

* **Zossen.** NSKK.-Aufnahmesperre aufgehoben. Der Chef des Kraftfahrwesens der SA., Obergruppenführer Hühnlein, hat bis zum 15. März die Aufnahmesperre für das Nationalsozialistische Kraftfahr-Korps (NSKK.) vorübergehend aufgehoben. Für die jetzige Aufnahme in das Korps besteht die Bedingung, daß der Meldende im Besitz eines Führerscheins sein muß. Für Zossen und Umgegend werden Anmeldungen in der Geschäftsstelle im Teltow-Haus (Fernruf 250) und beim Halbzugführer Melzert, Stubenrauchstraße 107 (Fernruf 49), entgegengenommen.

* **Großmachnow.** Monatsversammlung der Deutschen Christen. Heute abend 8 Uhr findet beim Gg. Paul Müller die Monatsversammlung Februar/März statt. Alle Glaubensgenossen mit erwachsenen Familienangehörigen sind herzlichst eingeladen. Die Tagesordnung sieht neben dem Bericht über die Kreistagung in Königswusterhausen einen Vortrag: „Die Sendung der Deutschen Christen" vor.

* **Mahlow.** Das Frühjahr im Obst- und Gemüsegarten. In diesem Thema sprach unser Kreisobstbaulehrer Beuß in der Versammlung des Grundbesitzervereins im Dommsch'schen Saale. Es wurde besonders auf den Schutz der frischgepflanzten Obstbäume hingewiesen (Stammschutz und Bodenbelag), ferner auf Entfernen der Raupennester und Stammpflege. Zeitig Gemüsesaaten, wie Mohrrüben, Zwiebeln, Spinat, Schoten einbringen, nachdem die Baumarbeiten erledigt sind. Besonderes Interesse fanden die Hinweise auf das oft notwendig werdende Umpfropfen, das bei ungenügender Kenntnis Fachleuten übertragen werden sollte. Der Vortrag fand sehr aufmerksame Zuhörer.

* **Weihe eines NS.-Jugendheimes.** Der Ortsgruppe Mahlow der NSDAP. ist es durch die Opferbereitschaft weitester Kreise der Bevölkerung aus Mahlow und Umgegend gelungen, der Jugend ein eigenes Heim — wohl das erste dieser Art im Kreise Teltow — zu errichten. Hier sollen unsere Hitlerjungen, das Jungvolk und der BDM. ganz unter sich ihre Abende abhalten, strenge Disziplin erlernen, sich wohnlich einrichten und fröhlich sein. Zu Ehren des vor acht Jahren für die Bewegung gefallenen jungen Frontkämpfers und SA.-Kameraden Fritz Renz hat das Jugendheim den Namen „Fritz-Renz-Heim" erhalten. Die feierliche Weihe findet am Sonntag, den 11. März, statt. Der Abmarsch zum Heim erfolgt um 4 Uhr nachmittags, vom Parteilokal Kujawski (Florapark). Alle deutschen Volksgenossen sind zur Teilnahme an der Weihe herzlichst eingeladen und Mahlow hofft, daß auch die Nachbargemeinden Glasow, Blankenfelde, Diedersdorf der Einladung recht zahlreich Folge geben, um auch bei dieser Gelegenheit die Verbundenheit mit der Jugend zu zeigen.

* **Kallinchen.** Deutscher Abend des Stützpunktes Kallinchen der NSDAP. Der Bechlossche Saal war festlich geschmückt und ein reiches, hochwertiges Programm bot viel Abwechselung. Nach dem Fahneneinmarsch begrüßte Pg. Stiefel die Erschienenen und wies auf den tieferen Sinn des Deutschen Abends hin. Er begrüßte die PO., SA., NSBO., NS.-Frauenschaft, Jungvolk und BDM. aus Kallinchen, Motzen, Töpchin, Schöneiche und Galkum, soweit sie durch Abordnungen vertreten waren, und aus Kallinchen die übrigen Vereine, insbesondere den stellvertretenden Kreisleiter Pg. Wichmann. Die Nagelung eines Schildes der Hitler-Jugend, eine Ansprache des stellvertretenden Kreisleiters, Pg. Wichmann, und ein Theaterstück „Feuer über Deutschland" wurden umrahmt von Vorträgen der Schule und des Gemischen Chores Germania. Vor allem gefiel ein Reigen der Schulmädchen zu Strauß' „Frühlingsstimmen" unter Leitung von Fräulein Thea Stiefel. Mit großer Freude wurde in vorgerückter Stunde Landrat Koennecke begrüßt, welcher anknüpfend an das Bühnenspiel Worte über die noch bevorstehenden großen Aufgaben unserer Regierung sprach, welche miterfüllen zu helfen jeder Deutsche berufen und verpflichtet sei. In der Schlußansprache sagte Pg. Stiefel allen Helfern Dank. Dann trat der Deutsche Tanz in seine Rechte, der, nur durch eine reich beschickte Tombola unterbrochen, die zahlreichen Festteilnehmer noch lange fröhlich beieinander hielt.

* **Britz.** Drei neue Schulen. Die unzulänglichen Schulverhältnisse in den ländlichen Ortsteilen des 14. Berliner Verwaltungsbezirks, die besonders augenfällig in Britz durch die auf dem ehemaligen Gutsgelände entstandenen Siedlungen, die Hufeisen- und Kriegsopfer-Siedlungen, in Erscheinung traten, werden jetzt gemildert. In verhältnismäßig kurzer Zeit ist es der nationalsozialistischen Regierung gelungen, auf diesem Gebiet Wandel zu schaffen. In der vom Ortsgruppenleiter der NSDAP., Voigt, geleiteten Elternversammlung machte der Neuköllner Stadtrat Eilemann die mit großer Genugtuung aufgenommene Mitteilung, daß ein zweistöckiges Gebäude in unmittelbarer Nähe des Gutsparks errichtet wird, dazu bestimmt, in dem dreiflügeligen Gebäude neben einer Realschule und einem Lyzeum eine Oberschule für Frauen aufzunehmen. — Die bisherige Mittelschule verschwindet, wird zum Lyzeum umgewandelt und genießt vom April ab Gastrecht in den Gemeindeschule, so daß zu diesem Zeitpunkt bereits Umme1dungen vorgenommen werden können. Zwar bringt die Umschulung den Eltern eine Verdoppelung des Schulgeldes, wobei aber zu berücksichtigen ist, daß jetzt schon für über die Hälfte der die Mittelschule besuchenden Kinder Schulgeldermäßigung gewährt wird.

Potsdam. Oberbürgermeistereinführung. Der zum Oberbürgermeister von Potsdam ernannte Kreisleiter der NSDAP., Generalmajor Friedrichs, wird am Sonnabend durch den Ministerpräsidenten Göring in sein Amt eingeführt werden.

Potsdam. Saarmund soll Segelflugplatz erhalten. In der ersten Gemeinderatssitzung von Saarmund teilte der Ortsgruppenleiter der NSDAP. mit, daß ein großes Siedlungsprojekt vorliege. Im Anschluß an die Ortschaft wird eine Siedlung mit 250 Parzellen errichtet werden. Der Siedlungsplan ist auf zehn Jahre verteilt. Die Finanzierung wird von der Bodenbank übernommen. Ferner gab der Ortsgruppenleiter bekannt, daß der bei Saarmund gelegene Eichberg zum Segelflugplatz ausgestaltet werde.

Wittenberge. Gefängnis für einen Schwarzarbeiter. Ein außergewöhnliches Exempel statuierte das Wittenberger Amtsgericht, das gegen den Händler Dieselmeier aus Wittenberge verhandelte, der als Erwerbsloser Unterstützungen bezogen hatte, sich trotzdem